

Veränderungen der Marienkäfer-Fauna (Coleoptera, Coccinellidae) der Oberlausitz im Verlauf von 60 Jahren

Von BERNHARD KLAUSNITZER

Zusammenfassung

Aus der Oberlausitz sind gegenwärtig 63 Arten aus der Familie Coccinellidae bekannt. *Clitostethus arcuatus* hat im Zuge seiner Arealprogression die Oberlausitz im Jahre 2001 erreicht. *Scymnus doriae* scheint in unser Gebiet vorzudringen, und *Vibidia duodecimguttata* tritt nach vierzigjähriger Pause seit 2001 vermehrt auf. Das invasive Neozoon *Harmonia axyridis* wurde erstmals 2005 in der Oberlausitz nachgewiesen, ist jetzt flächendeckend vorhanden und die häufigste Art. Infolge taxonomischer Revisionen wurde das Vorkommen von vier weiteren Arten erkannt. Auf vier weitere, selten gefundene Coccinellidae wird näher eingegangen. *Adalia bipunctata* und *Hippodamia septemmaculata* zeigen einen auffälligen Rückgang. Acht Arten, die in benachbarten Gebieten vorkommen und für die vermutlich geeignete Lebensräume in der Oberlausitz vorhanden sind, könnten in Zukunft hier nachgewiesen werden. Es wird in einer Gesamtübersicht der Marienkäferfauna der Oberlausitz der Bestandstrend nach sechzigjähriger Beobachtung zusammengefasst.

Abstract

Changes in the ladybird fauna (Coleoptera, Coccinellidae) of Oberlausitz in the course of 60 years

Sixty-three species of Coccinellidae are currently known from Oberlausitz. *Clitostethus arcuatus* arrived in 2001, as part of its range expansion. *Scymnus doriae* seems to be advancing into our area, and *Vibidia duodecimguttata* has been increasing since 2001, after a forty-year pause. The invasive neozootic *Harmonia axyridis* was first detected in Oberlausitz in 2005 and is now the most common species. As a result of taxonomic revisions, the occurrences of four species have been recognised. Four further, rarely found Coccinellidae are described in more detail. *Adalia bipunctata* and *Hippodamia septemmaculata* show a noticeable decrease. Eight species that occur in neighbouring areas and for which suitable habitats are probably available in Oberlausitz might be found in the future. In this general overview of the ladybird fauna of Oberlausitz, population trends observed over 60 years are summarized.

Keywords: Coleoptera, Coccinellidae, *Clitostethus arcuatus*, *Scymnus doriae*, *Vibidia duodecimguttata*, *Harmonia axyridis*, *Adalia bipunctata*, *Hippodamia septemmaculata*.

1 Einleitung

Marienkäfer gehören auch in der Oberlausitz zu jenen Käfern, die jedermann kennt. Davon zeugen u. a. die verschiedenen Volksnamen (siehe Infobox, nach STÜBLER 1926, KLAUSNITZER et al. 2009). Fast die Hälfte aller volkstümlichen Käfernamen entfallen auf die Familie Coccinellidae, wobei sie sicher ganz überwiegend auf den Siebenpunkt (*Coccinella septempunctata*) zu beziehen sind.

Volksnamen für Marienkäfer in der Oberlausitz

Boże swónčko (Rachlau), Fliemariechen (Arnsdorf bei Ruhland, Guteborn, Hosena, Peickwitz), Harrgutsschäfl (westliche Südlausitz), Herrguttschäfl (Bautzen), Himmelsküchel (= -kühchen, Kubschütz), Himmelschäfchen (Kleinwelka), Meekalbl (südliche Südlausitz), Mutterguttl (Löbau), Summerkalbl (Neugersdorf, südliche Ostlausitz), Summerkatl (Weifa), Summerkaubl (Ebersbach/Sachsen, Neugersdorf, Sohland, Wehnsdorf), Summerkirbl (Südlausitz), Summermatzl (Frankenthal), Summermiezl (Ostlausitz), Summermitschel (Geißmannsdorf), Summerputtl (nördliche Westlausitz, Friedersdorf bei Pulsnitz, Großröhrsdorf, Ohorn, Rammenau), Summerwerml (Burkau), Summerwirml (verstreut Süd- und Ostlausitz), Sunnkafer (Kreis Bautzen).

Erwähnungen von Marienkäfern im älteren wissenschaftlichen Schrifttum liegen kaum vor. Gelegentlich werden in den „Mitteilungen aus der Naturwissenschaftlichen Gesellschaft „Isis“ in Bautzen“ Marienkäfer genannt, die bei den Sitzungen vorgelegt wurden, oder es wird auch auf einen Vortrag von Karl Richter (23.05.1878–15.12.1957) über Marienkäfer in der Oberlausitz verwiesen, den er am 13.1.1916 bei der Hauptversammlung der Gesellschaft hielt. Er sammelte in der Oberlausitz 24 Arten, genannt wird nur *Coccinella septempunctata*.

Natürlich haben die früheren Käfersammler Coccinellidae ganz eifrig erfasst. In den Sammlungen von Heinz Eckardt (10.10.1906–1.5.1981), Karl Johannes Lehmann (10.7.1890–13.10.1946), Gustav Feurich (8.12.1868–31.1.1949), Hermann Kocksch (3.1.1869–1952) und Herbert Schmidt

(25.6.1905–8.7.1951) finden sich zahlreiche Belege aus der Oberlausitz. Aus den Lebensdaten kann der Sammelzeitraum abgeschätzt werden. Johannes Lehmann (Abb. 1) hat den Marienkäfern sogar eine besondere Aufmerksamkeit geschenkt. Dies geht aus seiner Kartei ebenso hervor wie aus vielen Einträgen in seinem Handexemplar der „Evidenz der paläarktischen Coccinelliden und ihrer Aberrationen in Wort und Bild“ von LEOPOLD MADER (1926–1937), das seine Witwe dem Verfasser geschenkt hat.

Die erste, den Coccinellidae der Lausitz gewidmete Publikation stammt von TEHRITZ (1957). Er berichtet von einem starken Auftreten der Schwarzen Bohnenlaus (*Aphis fabae*) vor allem an Rübensamenträgern und auf Buchweizenfeldern im Jahr 1957 in der Umgebung von Königsbrück. Ab Mitte Juli wurde ein starker Zuflug von *Coccinella septempunctata* und *Adalia bipunctata* beobachtet, die an dem Zusammenbrechen der Blattlauspopulationen erheblich beteiligt waren.

Die entomologische Tätigkeit des Verfassers begann mit den Wanzen, bedingt durch Karl Hermann Christian Jordan. Er hat meine Aufmerksamkeit aber beizeiten auf die Käfer



Abb. 1: Karl Johannes Lehmann um 1938. Foto: Bildautor unbekannt, Kopie von M. Leh

gelenkt und darauf hingewiesen, dass man nicht alle Käfer wirklich kennen kann. Man sollte einen Überblick über die heimische Fauna anstreben, sich aber doch einer Gruppe speziell widmen. Das waren dann die Marienkäfer. Zwei Gründe gab es: am Treppenhaufenster saßen regelmäßig Coccinellidae. Vor allem waren es aber einige dicht mit Blattläusen besetzte Klettenbüsche, die entlang des Schulwegs an einem Feldrain wuchsen. Dort gab es den Siebenpunkt in allen Stadien zu beobachten, daneben noch andere Arten. Der „REITTER“ wurde beschafft, Marienkäfer an verschiedensten Stellen gesammelt, präpariert und bestimmt. Seit 1955 befasste sich der Verfasser nunmehr mit der Familie Coccinellidae. Die ältesten Belege (*Myzia oblongoguttata* u. a. Arten) stammen aus Guttau vom 27.7.1956. Im „Nachrichtenblatt der Oberlausitzer Insektenfreunde“ erschien 1958 und 1959 in mehreren Teilen eine Abhandlung „Coccinelliden des Oberlausitzer Wald- und Teichgebietes“ (KLAUSNITZER 1958a–c, 1959a, b) sowie 1961 eine erste zusammenfassende faunistische Übersicht für die Oberlausitz. Beim Keschern an Teichufer gab es auch viele *Contactyphon*, die mich ebenfalls interessierten und zunächst nur aufgehoben wurden. Sie bildeten den Grundstock für eine zweite Käferliebe – die Familie Sumpfkäfer (damals Helo-

dididae, jetzt Scirtidae). Marienkäfer haben mich fortan immer beschäftigt. Bald kam auch die Bekanntschaft mit Ryszard Bielawski, Helmut Fürsch, Ivo Hodek, Erich Kreissl und Zbyšek Pecha. Ich bekam Sonderdrucke und andere einschlägige Literatur. Meine Interessen innerhalb der Coccinellidae richteten sich beizeiten – neben der Faunistik – auf die Lebensweise, die Umweltansprüche und die Nahrung, später auf die Parasitoide und von Anfang an auf die Larven. Hatte ich schon zu Beginn den Siebenpunkt aus den Eigelegen von den Klettenbüschen gezüchtet, folgten nach und nach viele weitere Arten (bis heute sind es 53). Das waren Grundlagen für Bestimmungstabellen von Larven – ein Gebiet, das mich in großem Maße beschäftigt.

2 Die Marienkäferfauna der Oberlausitz im Überblick

Gegenwärtig kennen wir aus der Oberlausitz 63 Arten der Familie Coccinellidae. Mit einigen weiteren kann gerechnet werden (siehe Kapitel 3.6). Ab 1993 wurden 12 Arten als neu gemeldet (Tab. 1), von denen sechs auch früher schon in Sammlungen vorhanden waren, aber nicht

Tab. 1: Entwicklung der Kenntnisse über die Coccinellidae der Oberlausitz. N = Artenzahl. In Klammern Jahr des ersten Nachweises.

Jahr	N	Neufunde	Literatur
1958/1959	40		KLAUSNITZER (1958a–c, 1959a, b)
1960	48	<i>Nephus quadrimaculatus</i> (1920), <i>N. redtenbacheri</i> (1938), <i>Scymnus abietis</i> (1910), <i>S. auritus</i> (1902), <i>S. interruptus</i> (1905), <i>S. rubromaculatus</i> (1932), <i>S. schmidti</i> [als <i>rufipes</i>] (1941), <i>Stethorus pusillus</i> (1913)	KLAUSNITZER (1960)
1961	50	<i>Coccinula quatuordecimpustulata</i> (ca. 1930), <i>Ceratomegilla undecimnotata</i> (1911)	KLAUSNITZER (1961)
1962	51	<i>Nephus bipunctatus</i> (1961)	KLAUSNITZER (1962)
1993	52	<i>Oenopia impustulata</i> (1950)	KLAUSNITZER & ZIEGLER (1993)
1996	56	<i>Hyperaspis concolor</i> (1970), <i>Scymnus limbatus</i> (1970), <i>Platynaspis luteorubra</i> (1970), <i>Coccinella undecimpunctata</i> (1972)	KLAUSNITZER & SIEBER (1996)
2002	57	<i>Clitostethus arcuatus</i> (2002)	KEITEL & KLAUSNITZER (2002)
2005	59	<i>Scymnus doriae</i> (2003), <i>Scymnus femoralis</i> (2004)	LORENZ (2005), SIEBER & KLAUSNITZER (2005)
2006	60	<i>Harmonia axyridis</i> (2005)	KLAUSNITZER (2006, 2007)
2009	63	<i>Rhyzobius chrysoloides</i> (ca. 1963), <i>Scymnus ater</i> (2007), <i>S. frontalis</i> (ca. 1964)	KLAUSNITZER et al. (2009)

belegt wurden. Der Schub steht auch in Zusammenhang mit den gemeinschaftlichen Arbeiten an der „Käferfauna (Coleoptera) der Oberlausitz“ (KLAUSNITZER et al. 2009).

3 Anmerkungen zu einzelnen Arten

3.1 Arealprogressionen

3.1.1 *Clitostethus arcuatus* (P. Rossi, 1794)

C. arcuatus ist mit 1,2–1,5 mm Körperlänge eine der kleinsten Marienkäferarten der Oberlausitz (Abb. 2). Die Art ist ein Nahrungsspezialist, verzehrt verschiedene Mottenschildlaus-Arten (Aleyrodina) und ist in besonderer Weise an diese Nahrung angepasst. Sie wird oft an altem Efeu oder in dessen Nachbarschaft an anderen Pflanzen gefunden. In Bautzen gibt es vor allem in der Altstadt reiche Bestände besonders an der alten Stadtmauer, die auch oft von der Efeu-Mottenschildlaus *Siphonius immaculatus* (Heeger, 1856) besiedelt waren, gekoppelt mit lokaler Wärme. Alles Suchen blieb jedoch über viele Jahre erfolglos.

Erst im Jahre 2002 wurde *C. arcuatus* in der Oberlausitz (erstmalig für Sachsen) auf dem Schafberg bei Baruth gefunden (KEITEL & KLAUSNITZER 2002). Es folgten weitere Funde in allen drei großen Regionen (Abb. 3, Tab. 2) (RICHTER 2006, KLAUSNITZER et al. 2009, 2018).

C. arcuatus ist ein mediterranes Faunenelement, das circumalpin nach Mitteleuropa vorgedrungen ist. HORION (1961) meldet wenige und meist ältere Funde aus den alten Bundesländern, die fast alle in der Oberrhein-Ebene und den angrenzenden Gebieten am Unterlauf von Main und Neckar liegen. In den neuen Bundesländern und Berlin war ein Vorkommen der Art bis in die letzten Jahre unklar. KLAUSNITZER (1986a, b) konnte in seinen Arbeiten zur Insektenfauna der DDR noch keine Funde melden, schloss aber ein tatsächliches Vorkommen nicht aus. Vom Jahre 1987 datiert der erste Fund aus Berlin, ab 1995 häufen sich dann die Nachweise. Die thermophile Art hat ihr Areal in den vergangenen Jahrzehnten in Mitteleuropa weit nach Norden verschoben (ZIEGLER 1993, PÜTZ et al. 2000). Diese Arealprogression wird mit der Klimaerwärmung in Verbindung gebracht.

3.1.2 *Scymnus (Scymnus) doriae*

Capra, 1924

Der Verfasser hat diesen außergewöhnlichen Marienkäfer in der Steiermark durch Erich Kreißl kennengelernt. Niemals hätte ich es für möglich gehalten, dass *S. doriae* auch in der Oberlausitz lebt. Dann kamen zeitgleich die Meldung von einem Fund in Polen (STĄCZEK & PIETRYKOWSKA 2003) und der erste Nachweis in der Oberlausitz 2003, dem ein weiterer 2006 folgte.

Über das Vorkommen von *S. doriae* in der Oberlausitz wurde von KLAUSNITZER (2017b) berichtet. Seither gelangen trotz gezielter Suche keine weiteren Funde, obwohl die in der Literatur beschriebenen und durch die beiden Funde belegten xerothermen Habitate reichlich vorhanden sind, auch in der Bergbaufolgelandschaft.



Abb. 2: *Clitostethus arcuatus*, Habitus.
Foto: E. Wachmann

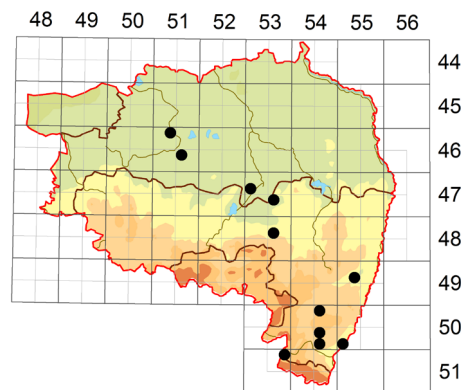


Abb. 3: *Clitostethus arcuatus*, Funde in der Oberlausitz. Die braunen Linien kennzeichnen die Grenzen der großen Naturräume, die Linie im Nordwesten bezeichnet die Landesgrenze zu Brandenburg.
Karte: J. Gebert

3.1.3 *Vibidia duodecimguttata* (Poda von Neuhaus, 1761)

V. duodecimguttata gehört sicher zu den besonders schönen und auffälligen einheimischen Marienkäfern (Abb. 4). Sie ist ein Beispiel dafür, dass eine Art über einen längeren Zeitraum (in unserem Beispiel 40 Jahre) nicht nachgewiesen werden konnte und scheinbar verschwunden war, seit dem Jahre 2001 aber wieder regelmäßig, fast ausschließlich im Tiefland gefunden wird (Abb. 5) (KLAUSNITZER 1958b, 1959a, 1961, KLAUSNITZER et al. 2009, 2018). Ob *V. duodecimguttata* ihr Areal verschoben hatte oder nur übersehen wurde (wegen der intensiven Bearbeitung eher unwahrscheinlich), kann nicht geklärt werden. Die Art lebt als Larve und Imago von Echten Mehltaupilzen (Erysiphaceae) (KLAUSNITZER 2019).



Abb. 4: *Vibidia duodecimguttata*, Habitus.
 Foto: E. Wachmann

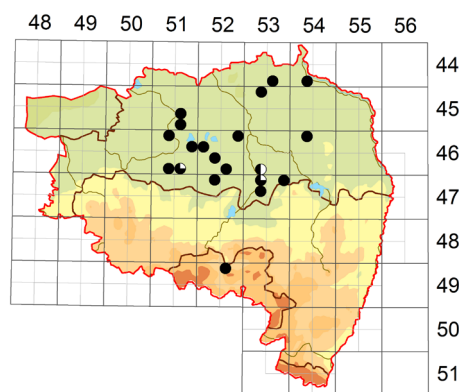


Abb. 5: *Vibidia duodecimguttata*, Funde in der Oberlausitz. Viertelkreise = vor 1945, Halbkreise = 1946–1984, Vollkreise = nach 2010.
 Karte: J. Gebert

3.2 Neozoen

3.2.1 *Harmonia axyridis* (Pallas, 1773)

H. axyridis stammt aus der östlichen Paläarktis (Ostsibirien, China, Japan) und wurde in Europa vielerorts zur Blattlausbekämpfung unter Glas bereits in den 1980er Jahren importiert. Seit dem Jahr 1995 existiert ein kommerzieller Vertrieb in Frankreich, Belgien und den Niederlanden. Natürlich blieben die Käfer nicht in den Glashäusern. Seit dem Jahr 2000 wurde *H. axyridis* verstärkt im Freiland (auch in Deutschland) nachgewiesen und hat in weniger als einem Jahrzehnt in einer gigantischen Ausbreitung fast ganz Europa besiedelt. *H. axyridis* gilt als invasives Neozoon (KLAUSNITZER 2002a, 2006). Die Art hat sich seit ihrem ersten Nachweis 1997 über ganz Deutschland ausgebreitet und wurde 2004 erstmals in Sachsen nachgewiesen (KLAUSNITZER, U. 2005).

Der erste Fund in der Oberlausitz stammt aus Hoyerswerda, Neustadt, 7.11.2005, 1 Ex., leg. HOFFMANN. Die Funde bis 2007 wurden noch einzeln aufgeführt (KLAUSNITZER 2006, 2007), aber bereits im Jahre 2008 war die Art flächendeckend und häufig anzutreffen. *H. axyridis* ist mittlerweile der wohl häufigste Marienkäfer der Oberlausitz. Er steht im durchaus zu begründendem Verdacht, einige heimische Arten zu verdrängen. Zuerst hat man das vom Siebenpunkt angenommene – auf mit wenig Überlegung gestalteten Glückwunschkarten hat er dies bereits mit Erfolg getan und die magische und glücksbringende 7 durch beliebige Muster ersetzt.

H. axyridis ist aber in der Natur tatsächlich eine ernste Bedrohung mehrerer heimischer Coccinellidae, z. B. für *Adalia bipunctata* und *Coccinella septempunctata* (KLAUSNITZER 2017a, 2018a, b, VILCINSKAS et al. 2013). Im Herbst kann *H. axyridis* zudem zu Tausenden in Häuser eindringen, von allergischen Reaktionen wird berichtet. Durch Anfressen von Früchten und deren Verschmutzung mit Wehrsekret kann er insbesondere im Wein- und Obstbau auch direkt schädlich werden.

3.3 Auswirkungen taxonomischer Revisionen

Auch bei den in Europa vorkommenden Coccinellidae haben sich in den vergangenen

Jahrzehnten verschiedene Änderungen in der Abgrenzung von Arten ergeben. Vor allem die Gattungen *Hyperaspis* und *Scymnus* waren Gegenstand von umfassenden Revisionen. Die meisten neuen Erkenntnisse betreffen Südeuropa, aber bei manchen Arten berühren sie auch die heimische Fauna.

3.3.1 *Hyperaspis concolor* Suffrian, 1843

Die Gattung *Hyperaspis* Chevrolat, 1836 gehört zu jenen, deren Arten nach äußeren Merkmalen in vielen Fällen nicht sicher determiniert werden können. Hinzu kommen Unsicherheiten in der Definition der Arten. Erst durch die Arbeit von CANEPARI et al. (1985) ist eine sichere Bestimmung möglich, die mit *H. concolor* auch für die Oberlausitz zum Nachweis einer bisher übersehenen Art führte (KLAUSNITZER 1985). Sie ist weit verbreitet, und es sind gegenwärtig über 10 Fundorte aus allen drei großen Naturräumen der Oberlausitz (Tab. 2) bekannt (KLAUSNITZER et al. 2018).

3.3.2 *Scymnus (Scymnus) femoralis* (Gyllenhal, 1827)

Die Angehörigen der Gattung *Scymnus* Kugelann, 1794 sind in vielen Fällen nur schwierig zu unterscheiden. Zu den Arten, über deren Abgrenzung lange Zeit eine gewisse Unsicherheit bestand, gehört *S. femoralis*, obwohl er nach äußeren Merkmalen durchaus erkannt werden kann. Bisher liegen drei Funde aus der Oberlausitz vor: Oppitz, 27.5.2004; Baruth, Schafberg, 17.8.2004; Waltersdorf, Weberberg, 31.5.2011, jeweils ein Exemplar, leg. Klausnitzer bzw. Hoffmann (KLAUSNITZER et al. 2009, 2018, SIEBER & KLAUSNITZER 2005). Weitere Nachweise sind sicher zu erwarten.

Als Lebensraum dieser xerophilen Art werden Trockenrasen, trockene Feldraine, Heiden und aufgelassene Sandgruben genannt. Bemerkenswert ist, dass HORION (1961) *S. femoralis* wegen der damals noch unklaren Definition aus Deutschland nicht erwähnt.

3.3.3 *Scymnus (Scymnus) schmidti* Fürsch, 1958

S. schmidti wurde früher als „*rufipes* Fabricius“ bezeichnet und kann nur durch Genitaluntersuchung sicher erkannt werden. Die Art gehört in die *Scymnus-frontalis*-Gruppe, deren

in der Oberlausitz vorkommende Arten erst kürzlich in dieser Zeitschrift behandelt wurden (KLAUSNITZER 2017b). Bisher waren acht Fundorte aus dem Tief- und Hügelland bekannt (FRANKE 2017, KLAUSNITZER 1960, 1961, 2017b, KLAUSNITZER et al. 2009, 2018). Hinzu kommen weitere Nachweise aus der Umgebung von Hoyerswerda: Kühnicht (30.6.1991), Seidewinkel (22.9.2003), Stadtgebiet, Neustadt (27.4.2011) sowie Umgebung Weißwasser, Trebendorfer Tiergarten (11.5.2011), Weißkollm (4.7.2013) und Berzdorf, Seidelsberg (11.6.2015), alle leg. Hoffmann (HOFFMANN in litt.).

3.3.4 *Oenopia impustulata* (Linnaeus, 1767)

Die meisten heimischen Marienkäfer sind durch eine ± große Variabilität der Färbung ausgezeichnet. Eine besondere Form sind Exemplare mit völlig schwarzen Elytren bei im Allgemeinen bunt gezeichneten Arten (z. B. bei *Coccinella hieroglyphica*). Ein solcher Fall betrifft auch *Oenopia conglobata*. Nun hat sich aber herausgestellt, dass sich unter den schwarzen Exemplaren dieser Art eine separate Art befinden kann: *O. impustulata*. Sie wurde längere Zeit nicht als valide angesehen, sondern als forma (Aberration) *impustulata* von *O. conglobata* (Linnaeus, 1758) aufgefasst und von tatsächlich vorkommenden schwarzen Tieren dieser Art nicht getrennt (FÜRSCH 1960). Dies dürfte einer der Gründe sein, warum Meldungen aus Mitteleuropa selten sind.

Erst 1993 wurden zwei Exemplare aus Halbendorf/Spree, 9.7.1950, leg. JORDAN als *O. impustulata* erkannt (KLAUSNITZER & ZIEGLER 1993). Hinzu kommen Funde einzelner Tiere aus der Umgebung von Hoyerswerda, Kühnicht, 25.5.1972 und 25.5.1997, leg. Hoffmann; Schmorkau, 09.05.1994, leg. Klausnitzer, Königswartha, 1974, leg. Peschel (RICHTER in litt.), Niederoderwitz, 1980, leg. Richter (RICHTER in litt.) und Zittau, Weinaupark, 30.11.1997 und ab 1998 zahlreich, leg. Sieber (KLAUSNITZER 1994, KLAUSNITZER et al. 2009).

3.4 Seltenheiten

Als Seltenheiten werden hier einige Arten vorgestellt, die trotz gezielter Nachsuche nur in wenigen Exemplaren gefunden wurden.

3.4.1 *Nephus (Bipunctatus) bipunctatus* (Kugelann, 1794)

N. bipunctatus ist eine kleine (Körperlänge 1,5–2,5 mm), aber auffällige Art, die durch je einen kleinen roten Punkt kurz vor der Spitze der Elytren gekennzeichnet ist. Die Art lebt auf Laubbäumen, vorzugsweise Eichen, wo sie sich vorwiegend von Schildläusen ernährt. Vermutlich bevorzugt sie die Wipfelregion (akrodendrische Art).

Das erste Exemplar aus der Oberlausitz fand sich ausgerechnet in einer Wasserkäferaufsammlung, die Jürgen Vogel anlässlich seiner Diplomarbeit vorgenommen hatte: Gutttau, Ufer Neudubinteach, 11.4.1961 (KLAUSNITZER 1962).

Weitere Funde von Einzelstücken stammen aus der Umgebung von Hoyerswerda, Kühnicht, 20.4.–11.5.2005, 5./6.2015; aus Wittichenau, Neudorfer Teiche, 10.8.–21.8.2004, 20.5.2007 und dem Biehla-Weisiger-Teichgebiet, 6.6.2009, 11.6.2010, alle leg. Hoffmann (HOFFMANN in litt.); der Umgebung von Weißwasser, Eichgarten, 13.5.2008, leg. Gebert & Hoffmann (HOFFMANN in litt.); Commerau bei Königswartha, Wollschankteich, 6.–7.2017, leg. Gebert & Hoffmann (HOFFMANN in litt.); aus Zittau, Weinau, A. 3.1997, 15.12.2006, leg. Sieber; Oderwitz, 18.2.2007, 7.11.2016, leg. Richter; Bertsdorf, Seidelsberg, 13.5.2015, leg. Sieber; Spitzkunnersdorf, 27.10.2016, leg. Richter und von der Lause, 25.5.2008, leg. Sieber (KLAUSNITZER et al. 2009, 2018).

3.4.2 *Parexochomus nigromaculatus* (Goeze, 1777)

P. nigromaculatus ist vermutlich eine atlantische Art und wird vor allem in Heidegebieten, Kiefernwäldern und Flachmooren gefunden. Diese thermophile und xerophile Art lebt bevorzugt auf *Erica* und *Calluna* (auch an *Vaccinium myrtillus*). Sie ernährt sich dort von Schildläusen: *Peliococcus calluneti* (Lindinger, 1912), *Phyllostroma myrtilli* (Kaltenbach, 1874) und *Rhizococcus devoniensis* (Green, 1896).

Die doch recht zahlreichen Nachweise beruhen darauf, dass man bei dieser Art die Lebensansprüche kennt, sodass eine gezielte Suche an entsprechenden Standorten zum Erfolg führen kann.

Der erste Fund von *P. nigromaculatus* aus der Oberlausitz stammt aus Lippitsch, 15.8.1937, leg. Jordan (KLAUSNITZER (1959b). Über ein bedeutendes Vorkommen im Dubringer Moor berichtet KLAUSNITZER (1964). Im August und September 1961 wurden dort 457 Coccinellidae in 18 Arten gekeschert, darunter 127 (27,8 %) *P. nigromaculatus*.

Auch aus anderen ähnlichen Habitaten ist die Art bekannt, z. B. vom Seerosensumpf: 8.1961, leg. John und 13.10.1963, leg. Klausnitzer. Hinzu kommen einzelne weitere Nachweise aus dem Tiefland, z. B. vom Lugeich bei Grüngräbchen (KLAUSNITZER & WENDLER 1971), den Schotterzügen bei Kleinsaubernitz (KLAUSNITZER 1964), der Hoyerswerdaer Heide, 1973, 1975, leg. Hoffmann (HOFFMANN in litt.), Lieske 1975, Weißwasser 1996, Commerau bei Klix 1996 und Bärwalde 2008, alle leg. Sieber (SIEBER in litt).

Es gibt auch je einen Nachweis aus dem Hügelland: Drehsa, Umgebung Fürstengrab, 22.6.2016, leg. Franke (KLAUSNITZER et al. 2018) bzw. dem Bergland: Waltersdorf, 1972, leg. Peschel (RICHTER in litt.).

3.4.3 *Calvia quindecimguttata* (Fabricius, 1777)

Als die Sammlung von Johannes Lehmann noch auf dem Boden des Stadtmuseums Bautzen untergebracht war, habe ich das einzige darin enthaltene Exemplar von *C. quindecimguttata* oft betrachtet. Es stammt aus Gutttau, dem Wohnort von Lehmann, wo er es am 18.06.1941 im Garten auf einer Blüte fing (KLAUSNITZER 1958c, 1961, 2004).

Der Verfasser hat gerade im Gutttauer Gebiet sehr viele Exkursionen unternommen, immer auch von der Hoffnung getragen, diese Art zu finden, leider vergebens. Als bevorzugte Lebensräume gelten Bruchwälder, Sümpfe und Teichufer. *C. quindecimguttata* soll sich von Blattkäferlarven ernähren, z. B. *Linnaeidea aenea* (Linnaeus, 1758), eine auf Erlen auch in der Oberlausitz häufige Art.

Die neuen Nachweise gelangen bei Lichtfängen in Lieske bei Uhyst, 3.8.2011, 20.5.2012, leg. Lorenz; Niederspree, Schloss, 27.7.2012, leg. Lorenz und Dauban, 6.6.2015, 4.8.2015, leg. Sieber (KLAUSNITZER et al. 2018). Die Lichtfänge gestatten leider keine direkten Rückschlüsse auf das Entwicklungshabitat.

Tab. 2: Übersicht zur Marienkäferfauna der Oberlausitz. Abkürzungen: EW = Jahr der ersten schriftlichen Erwähnung, V = Vorkommen in den Naturregionen, T = Tiefland, H = Hügelland, B = Bergland, F = Frequenz, +++ = mindestens 10 Fundorte, ++ = 6-9 Fundorte, + 1-5 Fundorte.

Art	EW	V	F	Bestandstrend
<i>Coccidula rufa</i> (Herbst, 1783)	1958	THB	+++	gleichbleibend, häufige Art
<i>Coccidula scutellata</i> (Herbst, 1783)	1958	THB	+++	gleichbleibend, häufige Art
<i>Rhyzobius chrysomeloides</i> (Herbst, 1792)	2009	THB	++	gleichbleibend?
<i>Rhyzobius litura</i> (Fabricius, 1787)	1959	TH	+++	gleichbleibend
<i>Hyperaspis campestris</i> (Herbst, 1783)	1958	THB	+++	gleichbleibend, Zunahme?
<i>Hyperaspis concolor</i> Suffrian, 1843	1996	THB	+++	?
<i>Clitostethus arcuatus</i> (P. Rossi, 1794)	2002	THB	++	Arealprogression
<i>Nephus (Bipunctatus) bipunctatus</i> (Kugelann, 1794)	1962	THB	++	? Einzelfunde
<i>Nephus (Bipunctatus) bisignatus bisignatus</i> (Boheman, 1850)				zu erwarten (Brandenburg)
<i>Nephus (Nephus) quadrimaculatus</i> (Herbst, 1783)	1960	TH	++	? Einzelfunde
<i>Nephus (Nephus) redtenbacheri</i> (Mulsant, 1846)	1960	TH	++	gleichbleibend?
<i>Scymnus (Neopullus) ater</i> Kugelann, 1794	2009	T	+	? Einzelfunde
<i>Scymnus (Neopullus) haemorrhoidalis</i> Herbst, 1797	1958	THB	+++	gleichbleibend, häufige Art
<i>Scymnus (Neopullus) limbatus</i> Stephens, 1832	1996	THB	+++	? Einzelfunde
<i>Scymnus (Parapullus) abietis</i> (Paykull, 1798)	1960	THB	+++	gleichbleibend
<i>Scymnus (Pullus) auritus</i> Thunberg, 1795	1960	THB	+++	gleichbleibend
<i>Scymnus (Pullus) ferrugatus</i> (Moll, 1785)	1958	THB	+++	gleichbleibend
<i>Scymnus (Pullus) silesiacus</i> J. Weise				verschollen
<i>Scymnus (Pullus) subvillosus</i> (Goeze, 1777)				zu erwarten (Elbtal, Brandenburg)
<i>Scymnus (Pullus) suturalis</i> Thunberg, 1795	1958	THB	+++	gleichbleibend, häufige Art
<i>Scymnus (Scymnus) doriae</i> Capra, 1924	2005	T	+	Zuwanderung?
<i>Scymnus (Scymnus) femoralis</i> (Gyllenhal, 1827)	2005	THB	+	? Einzelfunde
<i>Scymnus (Scymnus) frontalis</i> (Fabricius, 1787)	2009	THB	+++	gleichbleibend
<i>Scymnus (Scymnus) interruptus</i> (Goeze, 1777)	1960	THB	+++	Rückgang?
<i>Scymnus (Scymnus) nigrinus</i> Kugelann, 1794	1958	THB	+++	gleichbleibend, häufige Art
<i>Scymnus (Scymnus) rubromaculatus</i> (Goeze, 1777)	1960	THB	+++	gleichbleibend, häufige Art
<i>Scymnus (Scymnus) schmidti</i> Fürsch, 1958	1960	TH	++	? Einzelfunde
<i>Scymnus (Scymnus) suffrianoides apetzoides</i> Capra & Fürsch, 1967				zu erwarten?
<i>Stethorus pusillus</i> (Herbst, 1797)	1960	THB	+++	gleichbleibend, häufige Art
<i>Chilocorus bipustulatus</i> (Linnaeus, 1758)	1958	THB	+++	gleichbleibend
<i>Chilocorus renipustulatus</i> (L. G. Scriba, 1791)	1958	THB	+++	gleichbleibend
<i>Exochomus quadripustulatus</i> (Linnaeus, 1758)	1958	THB	+++	gleichbleibend, häufige Art
<i>Parexochomus nigromaculatus</i> (Goeze, 1777)	1959	THB	++	gleichbleibend, starke Habitatbindung
<i>Platynaspis luteorubra</i> (Goeze, 1777)	1996	TH	+++	gleichbleibend?
<i>Novius cruentatus</i> (Mulsant, 1846)				zu erwarten
<i>Halysia sedecimguttata</i> (Linnaeus, 1758)	1958	THB	+++	Zunahme?
<i>Psyllobora vigintiduopunctata</i> (Linnaeus, 1758)	1958	THB	+++	gleichbleibend, häufige Art
<i>Ibidia duodecimguttata</i> (Poda von Neuhaus, 1761)	1958	T B	+++	Abnahme, dann Zunahme

Art	EW	V	F	Bestandstrend
<i>Anisosticta novemdecimpunctata</i> (Linnaeus, 1758)	1958	TH	+++	gleichbleibend, häufige Art
<i>Coccinula quatuordecimpustulata</i> (Linnaeus, 1758)	1960	TH	+++	gleichbleibend
<i>Tytthaspis sedecimpunctata</i> (Linnaeus, 1761)	1958	THB	+++	gleichbleibend
<i>Adalia (Adalia) bipunctata</i> (Linnaeus, 1758)	1958	THB	+++	starke Abnahme
<i>Adalia (Adalia) decempunctata</i> (Linnaeus, 1758)	1958	THB	+++	Abnahme?
<i>Adalia (Adaliomorpha) conglomerata</i> (Linnaeus, 1758)	1959	THB	+++	? Einzelfunde
<i>Anatis ocellata</i> (Linnaeus, 1758)	1958	THB	+++	gleichbleibend
<i>Aphidecta oblitterata</i> (Linnaeus, 1758)	1959	THB	+++	gleichbleibend
<i>Calvia decempunctata</i> (Linnaeus, 1767)	1958	THB	+++	Zunahme (Lichtfang-Nachweise)
<i>Calvia quatuordecimpunctata</i> (Linnaeus, 1758)	1958	THB	+++	Abnahme?
<i>Calvia quindecimpunctata</i> (Fabricius, 1777)	1958	T	+	seit 1941 kein Nachweis, ab 2011 mehrfach
<i>Ceratomegilla (Ceratomegilla) notata</i> (Laicharting, 1781)				zu erwarten (Nordböhmen, Erzgebirge)
<i>Ceratomegilla (Ceratomegilla) undecimnotata</i> (D. H. Schneider, 1792)	1960	H		keine aktuellen Funde, zu erwarten (Nordböhmen)
<i>Coccinella (Coccinella) hieroglyphica</i> Linnaeus, 1758	1958	TH	++	Abnahme?
<i>Coccinella (Coccinella) magnifica</i> L. Redtenbacher, 1843	1958	THB	+++	Abnahme?
<i>Coccinella (Coccinella) quinquepunctata</i> Linnaeus, 1758	1958	THB	+++	Abnahme
<i>Coccinella (Coccinella) septempunctata</i> Linnaeus, 1758	1958	THB	+++	gleichbleibend?
<i>Coccinella (Spilota) undecimpunctata</i> Linnaeus, 1758	1996	TH	++	? Einzelfunde
<i>Harmonia axyridis</i> (Pallas, 1773)	2006	THB	+++	Erstfund 2005, jetzt flächendeckend, sehr häufig
<i>Harmonia quadripunctata</i> (Pontoppidan, 1763)	1958	THB	+++	gleichbleibend
<i>Hippodamia (Hemisphaerica) septemmaculata</i> (DeGeer, 1775)	1959	THB	++	Abnahme, überwiegend ältere Nachweise
<i>Hippodamia (Hemisphaerica) tredecimpunctata</i> (Linnaeus, 1758)	1958	THB	+++	gleichbleibend
<i>Hippodamia (Hippodamia) variegata</i> (Goeze, 1777)	1958	THB	+++	Abnahme?
<i>Myrrha octodecimpunctata</i> (Linnaeus, 1758)	1958	THB	+++	gleichbleibend?
<i>Myzia oblongoguttata oblongoguttata</i> (Linnaeus, 1758)	1958	THB	+++	gleichbleibend
<i>Oenopia conglobata conglobata</i> (Linnaeus, 1758)	1958	THB	+++	Rückgang?
<i>Oenopia impustulata</i> (Linnaeus, 1767)	1993	TH	+	? Einzelfunde
<i>Oenopia lyncea agnatha</i> (Rosenhauer, 1847)				zu erwarten (Mittelsachsen, Sachsen-Anhalt)
<i>Propylea quatuordecimpunctata</i> (Linnaeus, 1758)	1958	THB	+++	gleichbleibend, häufige Art
<i>Sospita vigintiguttata</i> (Linnaeus, 1758)	1958	THB	+++	Rückgang?
<i>Cynegetis impunctata</i> (Linnaeus, 1767)	1959	THB	+++	Rückgang?
<i>Henosepilachna argus</i> (Geoffroy, 1785)				zu erwarten (an Bryonia)
<i>Subcoccinella vigintiquatuorpunctata</i> (Linnaeus, 1758)	1958	THB	+++	gleichbleibend, häufige Art

3.4.4 *Ceratomegilla (Ceratomegilla) undecimnotata* (D. H. Schneider, 1792)

Im Jahre 1965 fand in Liblice bei Prag ein internationales Symposium über aphidophage Insekten statt. Eine der Attraktionen bei den Exkursionen (auch bei den Vorträgen) waren die großen Aggregationen von *C. undecimnotata* im nordböhmischen Hügelland, wo sich die Tiere zur Überwinterung zu Tausenden zusammenfinden und sich nach den Silhouetten steiler Hügel – oft mit Burgen o. ä. – orientieren (Hypsotaxis) (KLAUSNITZER & KLAUSNITZER 1997). Ähnliche Standorte sind auch im Süden der Oberlausitz vorhanden. Alle Bemühungen, diese Art dort zu finden, sind bisher fehlgeschlagen.

Der einzige Fundort von *C. undecimnotata* (Abb. 6) in der Oberlausitz ist Klein-Röhrsdorf, 8.1911, leg. Kokschi (KLAUSNITZER 1961).

BEIER (1998) meldet aktuelle Nachweise von *C. undecimnotata* aus Brandenburg, und sie ist auch von verschiedenen Fundorten in Sachsen bekannt.

3.5 Arealregressionen

3.5.1 *Adalia (Adalia) bipunctata* (Linnaeus, 1758)

Das wohl auffälligste Verschwinden einer der häufigsten Marienkäferarten in der Oberlausitz ist beunruhigend. Über den seit dem Jahr 2008 beobachteten Rückgang dieser Art berichtete KLAUSNITZER (2017a, 2018a, b) auch in dieser Zeitschrift, so dass hier auf dieses Phänomen und seine vermutlichen Ursachen nicht näher eingegangen wird. Gegenwärtig gibt es nur noch Einzelfunde, z. B. Hainewalde, Kiesgrube, 1 Exemplar, 9.10.2018, leg. Sieber (SIEBER in litt.).

3.5.2 *Hippodamia (Hemisphaerica) septemmaculata* (DeGeer, 1775)

Diese in Sumpf- und Mooregebieten lebende Art scheint ebenfalls zu verschwinden und zwar in ganz Deutschland. Aus allen 18 Regionen des Deutschland-Katalogs (DKat 2018) liegen Belege vor, ganz überwiegend auch nach 1950, aber fast nur aus der Oberlausitz gibt es solche seit dem Jahr 2000 (HORNING 2017, KLAUSNITZER et al. 2018, RICHTER in litt.). Über die Gründe für diesen Rückgang

gibt es keine Angaben, vielleicht ist diese kälteliebende Art von der Klimaerwärmung benachteiligt. Eine Übersicht der aus der Oberlausitz bekannten Funde gibt Abbildung 7 (KLAUSNITZER 1959b, 1961, KLAUSNITZER et al. 2018). Die aktuellen Nachweise liegen im Tiefland, während *H. septemmaculata* im Hügel- und Bergland verschollen ist.

3.6 Zu erwartende Arten

Hier werden acht Arten vorgestellt, deren Vorkommen in der Oberlausitz möglich erscheint, wobei nicht ausgeschlossen werden kann, dass vielleicht einige von ihnen bereits unentdeckt bei uns leben.



Abb. 6: *Ceratomegilla (Ceratomegilla) undecimnotata*, Habitus. Foto: M. Hausotte

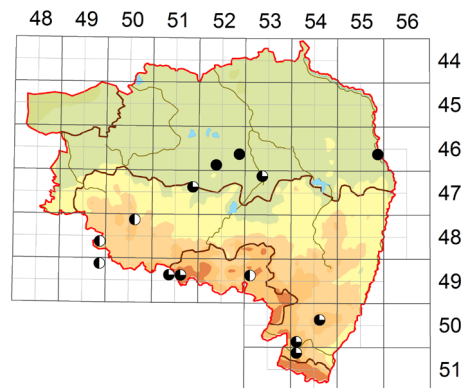


Abb. 7: *Hippodamia septemmaculata*, Funde in der Oberlausitz. Viertelkreise = vor 1945, Halbkreise = 1946–1984, Vollkreise = nach 2010. Karte: J. Gebert

3.6.1 *Nephus (Bipunctatus) bisignatus* (Boheman, 1850)

N. bisignatus ist eine thermophile Art und lebt in der Kraut- und Zwergstrauchvegetation vor allem auf Wärmehängen. FÜRSCHE (1967) nennt sie aus Eberswalde. Da die Art auch als psammophil gilt, sollte ein Vorkommen in der Oberlausitz nicht ausgeschlossen sein. Bei flüchtiger Betrachtung kann sie leicht mit *N. (Bipunctatus) bipunctatus* verwechselt werden, deshalb sollten Exemplare dieser Art stets genau betrachtet werden (siehe 3.4.1).

3.6.2 *Scymnus (Pullus) silesiacus* J. Weise, 1902

S. silesiacus gilt derzeit in Deutschland als verschollen. Es gibt Funde von den Eichbergen bei Sommerfeld (ein Ortsteil von Kremmen im Landkreis Oberhavel, Brandenburg) (Fundort des Typus), dem Geburtsort von Julius Weise aus dem Jahr 1902. Weitere Funde sind aus Liegnitz (Legnica, Polen) aus der Zeit um 1900 bekannt (KLAUSNITZER 1997). Es erscheint nicht ausgeschlossen, dass diese Art in der Oberlausitz vorkommt. Sie ähnelt im Habitus einem kleinen *S. abietis* und kann nur durch Genitaluntersuchung sicher erkannt werden.

3.6.3 *Scymnus (Pullus) subvillosus* (Goeze, 1777)

S. subvillosus ist eine mediterrane thermophile Art, die in Südeuropa häufig vorkommt. Die Art lebt auf Wärme- und Trockenhängen, auf Trockenrasen, in aufgelassenen Weinbergen und in Gärten. Es scheint so, als würde diese wärmeliebende Art ihr Areal erweitern.

Der Verfasser kennt *S. subvillosus* aus dem Elbtal nördlich Dresden und dem Stadtgebiet von Dresden, wo sie besonders 1992 mehrfach zu finden war. Suchgänge in der Oberlausitz im gleichen Jahr führten leider zu keinem Erfolg, auch später nicht.

S. subvillosus ist auch aus unmittelbarer Nachbarschaft in Brandenburg bekannt: Senftenberg, Buchwalde, 24.4.2003, leg. et coll. HOFFMANN. PÜTZ (1994) nennt die Art ebenfalls aus Brandenburg. Ein Vorkommen in der Oberlausitz ist zu erwarten.

Neben *Adalia bipunctata* und *Harmonia axyridis* ist *S. subvillosus* die einzige Marienkäferart, die sich unter Freilandbedingungen ausschließlich von der Holunderblattlaus

(*Aphis sambuci* Linnaeus, 1758) ernähren kann (KLAUSNITZER 1992, 1993). Man achte deshalb auf die mit weißem Wachs bedeckten Larven in den betreffenden Blattlauskolonien.

3.6.4 *Scymnus (Scymnus) suffrianoioides apetzoides* Capra et Fürsch, 1967

Ob diese thermophile Art in der Oberlausitz zu erwarten ist, bleibt fraglich. Sie kommt in Wärmegebieten und auf Trockenhängen vor. KOPETZ et al. (2004) nennen Funde aus Thüringen. *S. suffrianoioides apetzoides* gehört zur *Scymnus-frontalis*-Gruppe und ist nur im männlichen Geschlecht durch Genitaluntersuchung sicher zu erkennen.

3.6.5 *Novius cruentatus* (Mulsant, 1846)

N. cruentatus ist eine etwas rätselhafte Art. Obwohl in ihrem Vorkommen an Kiefern und Wacholder gebunden, ist sie nicht flächendeckend in den ausgedehnten Kiefernbeständen in Nordostdeutschland zu finden. Sie ist u. a. aus Brandenburg (KLAUSNITZER & SCHULZE 1975), der Dübener Heide (KLAUSNITZER et al. 1979) und dem Erzgebirge (KLAUSNITZER 2002b) bekannt. Da die entsprechenden Habitate in ähnlicher Form auch in der Oberlausitz zu finden sind, ist ein Vorkommen der Art zu erwarten (siehe Nachtrag S. 56).

3.6.6 *Ceratomegilla (Ceratomegilla) notata* (Laicharting, 1781)

C. notata wird vor allem auf *Urtica dioica* und beim Blütenbesuch an Waldrändern, auf Lichtungen und Kahlschlägen gefunden. Sie kommt vor allem in höheren Mittelgebirgen (700–800 m) vor und ist im Erzgebirge weit verbreitet (DIETRICH 2018). Funde sind auch aus dem benachbarten Böhmen bekannt, dort sogar schon in 560 m Höhe (TÁBORSKY 1975). Entsprechende Lebensräume sind auch in den Oberlausitzer Mittelgebirgen vorhanden, sodass diese auch im Gelände gut kenntliche Art (Abb. 8) unbedingt zu erwarten ist.

3.6.7 *Oenopia lyncea agnatha* (Rosenhauer, 1847)

Der Verfasser kennt *O. lyncea agnatha* (Abb. 9) aus dem Elbtal bei Meißen. Sie ist eine thermophile Art, die circumalpin im Südwesten (Rheintal) und im Südosten (Elbtal) nach Deutschland vorgedrungen ist (HORION 1961,

NÜSSLER 1994). Auch aus Sachsen-Anhalt liegen Funde vor (WITSACK 1970/1971, 1971, JUNG 1974, 1987). Ein Vorkommen in der Oberlausitz scheint nicht unmöglich zu sein. Im Gelände kann sie eventuell mit *Coccinula quatuordecimpustulata* (Abb. 10) verwechselt werden.

3.6.8 *Henosepilachna argus* (Geoffroy, 1785)

H. argus hat den Verfasser in vielerlei Hinsicht beschäftigt, vor allem wegen der auffälligen Ausbreitung, die von dem früher für Mitteldeutschland einzigen (seit 1954 bekannten) kleinen Areal im Kyffhäusergebiet ausging und weite Teile Thüringens und Sachsen-Anhalts erreichte (DUBBERKE & CREUTZBURG 1970, WITSACK 1977, KLAUSNITZER & KLAUSNITZER 1997). Die Art kommt auch in Leipzig vor. Da *H. argus* auch aus Brandenburg und Berlin bekannt ist (WAHL 1990, PÜTZ 1997, SCHÖLLER 2001), ist ein Auffinden in der Oberlausitz durchaus möglich. Der Verfasser hatte die

Illusion, dass die im Garten in Oppitz mehrere Jahre reichlich vorhandenen Zaunrüben (*Bryonia*) diese Art anlocken würden, leider gelang dies nicht. Entscheidend ist jedenfalls das Vorhandensein der Wirtspflanzen (*Bryonia dioica*, *B. alba*). Es sollten deren Blätter unbedingt kontrolliert werden, da dieser auffällige Marienkäfer (Abb. 10) auch ein charakteristisches Fraßbild erzeugt (KLAUSNITZER 1965).

4 Zusammenfassende Übersicht zu den Veränderungen der Marienkäferfauna der Oberlausitz

Wenn man die Marienkäferfauna der Oberlausitz betrachtet, so ist es relativ leicht, die Neuzugänge zu registrieren. Schwieriger wird es bei dem Rückgang der Häufigkeit einzelner Arten (wirklich verschwunden ist bisher keine Art).



Abb. 8: *Ceratomegilla (Ceratomegilla) notata*, Habitus.
Foto: E. Wachmann



Abb. 10: *Coccinula quatuordecimpustulata*, Habitus.
Foto: E. Wachmann



Abb. 9: *Oenopia lyncea agnatha*, Habitus.
Foto: E. Wachmann



Abb. 11: *Henosepilachna argus*, Habitus.
Foto: E. Wachmann

Exakt zu quantifizierende Aufnahmen der Coccinellidae eines bestimmten Habitats sind kaum möglich – Fallen oder ähnliches scheiden aus. Man kann definierte Zahlen von Kescherschlägen immer des gleichen Keschers aufschreiben, aber die ermittelten Zahlen sind nicht wirklich vergleichbar. Lichtfänge kann man auszählen, aber man erfasst mit dieser Methode nur einen kleinen Ausschnitt der Marienkäferfauna.

Es bleiben also die zahlreichen Notizen, die Listen, die im Laufe der Jahre entstanden sind und der Vergleich zwischen Standorten, die wiederholt aufgesucht wurden. Vor allem betrifft dies Habitate, die immer wieder neu entstehen, z. B. Teichufer, Kiefernjungwüchse oder Felder. Wenn man die Aufzeichnungen vergleicht, zeigen manche Arten einen deutlichen Rückgang, bei anderen scheint sich die Häufigkeit nicht verringert zu haben. Natürlich sind subjektive Interpretationen nicht auszuschließen, aber deutliche Entwicklungen bleiben auch empirisch nicht verborgen.

Ein gewisses Problem sind die sogenannten Seltenheiten. Eine Marienkäferart kann deshalb als selten gelten, weil sie in ihren Habitatansprüchen ausgesprochen spezialisiert ist und das Habitat nur an wenigen Stellen vorhanden ist. In anderen Fällen kennen wir die Arten einfach zu schlecht, sie begegnen uns nur zufällig, weil wir weder Vorzugshabitat noch Erscheinungszeit ihres Auftretens wirklich kennen. Auch nach 60 Jahren der Beschäftigung mit den Marienkäfern der Oberlausitz bleiben viele Fragen offen.

Die Tabelle 2 zeigt die Entwicklung der Kenntnisse über die Marienkäferfauna der Oberlausitz von 1958–2018. Es wird außerdem – soweit möglich – der Bestandstrend nach 60jähriger Beobachtung eingeschätzt.

Von den 63 gegenwärtig für die Oberlausitz bekannten Arten liegen von 48 (76,2 %) Nachweise aus allen drei großen Naturregionen, Tiefland, Hügelland und Bergland, vor, jedoch ist die Zahl der Fundorte bei einigen Arten auf ein einziges Gebiet konzentriert, aus den anderen liegen nur Einzelfunde vor, z. B. bei *Vibidia duodecimguttata*. Drei Arten kommen nur im Tiefland vor: *Scymnus ater*, *S. doriae* und *Calvia quindecimguttata*. *Ceratomegilla undecimnotata* ist bisher nur aus dem Hügelland bekannt. Von 10 Arten liegen Nachweise aus dem Tief- und Hügelland vor: *Rhyzobius litura*,

Nephus quadrimaculatus, *N. redtenbacheri*, *Scymnus schmidtii*, *Platynaspis luteorubra*, *Anisosticta novemdecimpunctata*, *Coccinula quatuordecimpustulata*, *Coccinella hieroglyphica*, *C. undecimpunctata* und *Oenopia impustulata*. *Vibidia duodecimguttata* wurden aus dem Tiefland und dem Bergland bekannt.

Als ich mit dem Studium der Marienkäferfauna der Oberlausitz begann, war ich ziemlich allein und wurde nur von dem in der Einleitung zur 1961 erschienenen Fauna erwähnten Fräulein Hertha Ulrich – meiner späteren Frau – unterstützt. Mittlerweile sind wir ein doch recht großer Kreis geworden, der sich für die Käferfauna der Oberlausitz – und damit auch für die Coccinellidae – interessiert. So bleibt zu hoffen, dass weitere Entdeckungen folgen und vor allem alle Formen der Faunenveränderungen mit vielen Augen verfolgt werden.

Danksagung

Herrn Prof. Dr. Ekkehard Wachmann, Berlin, verdanke ich die meisten der beigegebenen Fotos (Abb. 2, 4, 8–11), Herrn Jörg Gebert, Dresden die Karten (Abb. 3, 5, 7), Herrn Michael Leh, Neschwitz, die Vorlage für Abb. 1 und Herrn Maik Hausotte, Leipzig, Abb. 6; allen danke ich sehr herzlich. Für die Mitteilung von Funden danke ich den Herren Jörg Gebert, Dresden, Werner Hoffmann, Hoyerswerda, Wolfgang Richter, Oderwitz, und Max Sieber, Großschönau, sehr herzlich.

Literatur

- BEIER, W. (1998): Erstnachweis des Marienkäfers *Hippodamia undecimnotata* (SCHNEIDER, 1792) (Col., Coccinellidae) für das Land Brandenburg. – Entomologische Nachrichten und Berichte **42**: 242–243
- CANEPARI, C., H. FÜRSCHE & E. KREISSL (1985): Die *Hyperaspis*-Arten von Mittel-, West- und Südeuropa, Systematik und Verbreitung (Col., Coccinellidae). – Giornale Italia di Entomologia **2**: 223–252
- DIETRICH, W. (2018): Nachweise von Marienkäfern im Erzgebirge (Coleoptera: Coccinellidae). –

- Veröffentlichungen des Museums für Naturkunde Chemnitz **41**: 87–106
- DKat [KÖHLER, F., B. KLAUSNITZER, ST. GÜRLICH, O. BLEICH, und weitere Autoren (Landesbearbeiter)] (2018): Verzeichnis der Käfer Deutschlands Online. – www.colkat.de [mehrfache Zugriffe]
- DUBBERKE, I. & V. CREUTZBURG (1970): Neufunde von *Henosepilachna argus* (GEOFFR.) aus der DDR (Coleoptera; Coccinellidae). – Entomologische Nachrichten **14**, 9: 129–131
- FRANKE, R. (2017): Ein Springbrunnen als Insektenfalle. – Entomologische Nachrichten und Berichte **61**, 1: 51–54
- FÜRSCH, H. (1960): *Synharmonia impustulata* L., eine eigene Art (Col., Coccinellidae). – Nachrichtenblatt der Bayerischen Entomologen **9**: 13–14
- FÜRSCH, H. (1967): 62. Familie: Coccinellidae (Marienkäfer). – In: FREUDE, H., K. W. HARDE & G. A. LOHSE (Hrsg.): Die Käfer Mitteleuropas, Bd. 7 Clavicornia. – Goecke & Evers; Krefeld: 227–278
- HORION, A. (1961): Faunistik der mitteleuropäischen Käfer. Band VIII: Clavicornia 2. Teil. (Thorictidae bis Cisidae), Teredilia, Coccinellidae. – Aug. Feyerl.; Überlingen – Bodensee: 375 S.
- HORNIG, U. (2017): Beispiele zur Mustererkennung in Datenbanken (Coleoptera). – Entomologische Nachrichten und Berichte **61**, 2: 123–126
- JUNG, M. (1974): Ein neuer Fundort von *Synharmonia lyncaea* (OL.) (Col., Coccinellidae). – Entomologische Nachrichten **18**: 158
- JUNG, M. (1987): Zur Verbreitung von *Oenopia lyncaea* OLIV. (Col., Coccinellidae) im nördlichen Harzvorland. – Entomologische Nachrichten und Berichte **31**: 177
- KEITEL, M. & B. KLAUSNITZER (2002): *Clitostethus arcuatus* (ROSSI, 1794) in der Oberlausitz – neu für Sachsen (Col., Coccinellidae). – Entomologische Nachrichten und Berichte **46**, 2: 133–134
- KLAUSNITZER, B. (1958a): Coccinelliden des Oberlausitzer Wald- und Teichgebietes (I. Teil). – Nachrichtenblatt der Oberlausitzer Insektenfreunde **2**, 1: 9–10
- KLAUSNITZER, B. (1958b): Coccinelliden des Oberlausitzer Wald- und Teichgebietes (Fortsetzung). – Nachrichtenblatt der Oberlausitzer Insektenfreunde **2**, 2: 17–20
- KLAUSNITZER, B. (1958c): Coccinelliden des Oberlausitzer Wald- und Teichgebietes (III. Teil). – Nachrichtenblatt der Oberlausitzer Insektenfreunde **2**, 4: 53–54
- KLAUSNITZER, B. (1959a): Coccinelliden des Oberlausitzer Wald- und Teichgebietes (IV. Teil). – Nachrichtenblatt der Oberlausitzer Insektenfreunde **3**, 3: 34–35
- KLAUSNITZER, B. (1959b): Coccinelliden des Oberlausitzer Wald- und Teichgebietes (V. Teil). – Nachrichtenblatt der Oberlausitzer Insektenfreunde **3**, 1: 129–131
- KLAUSNITZER, B. (1960): Zur Verbreitung der *Scymnini* in Ostachsen (Col., Coccinellidae). – Nachrichtenblatt der Oberlausitzer Insektenfreunde **4**, 7: 77–80
- KLAUSNITZER, B. (1961): Zur Verbreitung der Coccinelliden (Col.) in Ostachsen. – Natura Lusatica **5**: 73–91
- KLAUSNITZER, B. (1962): Faunistische Notizen: Coleoptera Coccinellidae II. – Entomologische Nachrichten **6**, 7: 80
- KLAUSNITZER, B. (1964): Zum Vorkommen von *Exochomus nigromaculatus* GZE. in Ostachsen. – Mitteilungen der Deutschen Entomologischen Gesellschaft **23**: 86–88
- KLAUSNITZER, B. (1965): Zur Biologie der *Epilachna argus* GEOFFR. (Col., Coccinellidae). – Entomologische Nachrichten **9**, 6: 87–89
- KLAUSNITZER, B. (1985): Zur Kenntnis der *Hyperaspis*-Arten der DDR. – Entomologische Nachrichten und Berichte **29**, 6: 271–274
- KLAUSNITZER, B. (1986a): Verzeichnis der bisher in der DDR nachgewiesenen Coccinellidae (Col.). – Beiträge zur Entomologie **36**: 245–253
- KLAUSNITZER, B. (1986b): Zur Kenntnis der Coccinellidenfauna der DDR (Col.). – Entomologische Nachrichten und Berichte **30**, 6: 237–241
- KLAUSNITZER, B. (1992): Coccinelliden als Prädatoren der Holunderblattlaus (*Aphis sambuci* L.) im Wärmefrühjahr 1992. – Entomologische Nachrichten und Berichte **36**, 3: 185–190
- KLAUSNITZER, B. (1993): Zur Biologie von *Scymnus subvillosus* (GOEZE) (Col., Coccinellidae). – Entomologische Blätter **89**: 83–86
- KLAUSNITZER, B. (1994): Weiterer Fund von *Oenopia impustulata* (L.) in Sachsen (Col., Coccinellidae). – Entomologische Nachrichten und Berichte **38**, 4: 273–274
- KLAUSNITZER, B. (1997): Kommentiertes Verzeichnis der Marienkäfer (Coleoptera, Coccinellidae) des Freistaates Sachsen. – Mitteilungen Sächsischer Entomologen **36**: 7–11
- KLAUSNITZER, B. (2002a): *Harmonia axyridis* (PALLAS, 1773) in Deutschland (Col., Coccinellidae). – Entomologische Nachrichten und Berichte **46**, 3: 177–183
- KLAUSNITZER, B. (2002b): Bemerkenswerte Coccinellidae (Col.) aus der Umgebung von Marienberg

- (Erzgebirge). – Entomologische Nachrichten und Berichte **46**, 3: 193–194
- KLAUSNITZER, B. (2004): *Calvia quindecimguttata* (FABRICIUS, 1777) (Col., Coccinellidae) – eine sehr seltene und kaum bekannte Marienkäferart in Sachsen [COL]. – Mitteilungen Sächsischer Entomologen **67**: 3–5
- KLAUSNITZER, B. (2006): Zum zeitlichen und räumlichen Ablauf der Besiedlung des Freistaates Sachsen durch *Harmonia axyridis* (PALLAS, 1773) (Coleoptera, Coccinellidae). – Mitteilungen Sächsischer Entomologen **77**: 3–4
- KLAUSNITZER, B. (2007): *Harmonia axyridis* (PALLAS, 1773) – ein neuer Marienkäfer in der Oberlausitz (Coleoptera, Coccinellidae). – Berichte der Naturforschenden Gesellschaft der Oberlausitz **15**: 202–204
- KLAUSNITZER, B. (2017a): Rückgang von *Adalia bipunctata* (LINNAEUS, 1758) (Coleoptera, Coccinellidae)? – Entomologische Nachrichten und Berichte **61**, 2: 158–162
- KLAUSNITZER, B. (2017b): Die Arten der *Scymnus-frontalis*-Gruppe in der Oberlausitz (Coleoptera, Coccinellidae). – Berichte der Naturforschenden Gesellschaft der Oberlausitz **25**: 190–192
- KLAUSNITZER, B. (2018a): Gibt es einen Rückgang des Zweipunktes (*Adalia bipunctata* (LINNAEUS, 1758)) (Coleoptera, Coccinellidae) in Thüringen? – Mitteilungen des Thüringer Entomologenverbandes e. V. **25**, 1: 16–19
- KLAUSNITZER, B. (2018b): Rückgang des Zweipunktes, *Adalia bipunctata* (LINNAEUS, 1758), in der Oberlausitz? (Coleoptera, Coccinellidae). – Berichte der Naturforschenden Gesellschaft der Oberlausitz **26**: 148–151
- KLAUSNITZER, B. (2019): Anmerkungen zur Mycophagie der Coccinellidae sowie zur Biologie von *Vibidia duodecimguttata* (PODA VON NEUHAUS, 1761) und *Halysia sedecimguttata* (LINNAEUS, 1758) (Coleoptera). – Entomologische Nachrichten und Berichte **63**, 1: 53–62
- KLAUSNITZER, B. & H. KLAUSNITZER (1997): Marienkäfer (Coccinellidae). 4. überarbeitete Auflage. – Die Neue Brehm-Bücherei Bd. 451, Westarp Wissenschaften; Magdeburg. 175 S., 96 Abb., 2 Farbtafeln
- KLAUSNITZER, B. & J. SCHULZE (1975): Die Larve von *Novius cruentatus* (MULSANT) (Col., Coccinellidae). – Deutsche Entomologische Zeitschrift N. F. **22**: 359–361
- KLAUSNITZER, B. & M. SIEBER (1996): Zum Vorkommen von *Scymnus (Neopullus) limbatus* STEPHENS, 1831 (Col., Coccinellidae) in der Oberlausitz. – Entomologische Nachrichten und Berichte **40**, 1: 61–62
- KLAUSNITZER, B. & A. WENDLER (1971): Zur Kenntnis der Coccinellidenfauna des NSG Lugteich bei Grüngräbchen (Oberlausitz). – Abhandlungen und Berichte des Naturkundemuseums Görlitz **46**, 4: 1–6
- KLAUSNITZER, B. & H. ZIEGLER (1993): Funde von *Oenopia impustulata* (L.) in Ostdeutschland (Col., Coccinellidae). – Entomologische Nachrichten und Berichte **37**, 1: 60–61
- KLAUSNITZER, B., L. BEHNE, R. FRANKE, J. GEBERT, W. HOFFMANN, U. HORNIG, O. JÄGER, W. RICHTER, M. SIEBER & J. VOGEL (2009): Die Käferfauna (Coleoptera) der Oberlausitz. Teil 1. – Entomologische Nachrichten und Berichte, Beiheft **12**: 252 S.
- KLAUSNITZER, B., U. HORNIG, L. BEHNE, R. FRANKE, J. GEBERT, W. HOFFMANN, O. JÄGER, H. MÜLLER, W. RICHTER, M. SIEBER & J. VOGEL (2018): Die Käferfauna (Coleoptera) der Oberlausitz. Teil 3: Nachträge, Gesamtübersicht und Analyse der Umweltbezüge. – Entomologische Nachrichten und Berichte, Beiheft **23**, 632 S., 305 Abb., 1 Karte
- KLAUSNITZER, B., K. SCHNEIDER & A. STUBBE (1979): Zum Vorkommen von *Novius cruentatus* (Col., Coccinellidae) in der Dübener Heide. – Hercynia N. F. **16**: 106–109
- KLAUSNITZER, U. (2005): *Harmonia axyridis* (PALLAS, 1773) in Sachsen (Col., Coccinellidae). – Entomologische Nachrichten und Berichte **49**, 1: 49
- KOPETZ, A., A. WEIGEL & W. APFEL (2004): Neufunde von Käferarten (Col.) für die Fauna von Thüringen II. – Entomologische Nachrichten und Berichte **48**, 3/4: 231–240
- LORENZ, J. (2005): Neu- und Wiederfunde von Käferarten (Col.) für die Fauna Sachsens sowie weitere faunistisch bemerkenswerte Käfernachweise 2001–2005. – Entomologische Nachrichten und Berichte **49**, 3/4 [2006]: 195–202
- MADER, L. (1926-1937): Evidenz der paläarktischen Coccinelliden und ihrer Aberrationen in Wort und Bild. I. Teil. – Wien und Troppau, 412 S.
- NÜSSLER, H. (1994): Eine bemerkenswerte Marienkäferart aus dem Gebiet der Elbwanne zwischen Dresden und Diesbar: *Oenopia lyncea* (OLIVIER, 1808) (Col., Coccinellidae). – Entomologische Nachrichten und Berichte **39**: 206–207
- PÜTZ, A. (1994): *Scymnus (Pullus) subvillosus* (GOEZE, 1777) – eine neue Art für die Fauna der Mark Brandenburg (Col., Coccinellidae). – Entomologische Nachrichten und Berichte **38**: 207–208

PÜTZ, A. (1997): Ein weiterer Nachweis von *Epilachna argus* (GEOFFROY, 1792) in Berlin (Coleoptera, Coccinellidae). – *Novius* **21**: 498

PÜTZ, A., B. KLAUSNITZER, A. SCHWARTZ & J. GEBERT (2000): Der Bogen-Zwergmarienkäfer *Clitostethus arcuatus* (ROSSI, 1794) – eine mediterrane Art auf Expansionskurs (Col., Coccinellidae). – *Entomologische Nachrichten und Berichte* **44**, 3: 193–197

RICHTER, W. (2006): Erneuter Nachweis von *Clitostethus arcuatus* (ROSSI, 1794) in der Oberlausitz (Col., Coccinellidae). – *Entomologische Nachrichten und Berichte* **50**, 1/2: 95

SCHÖLLER, M. (2001): *Epilachna argus* (GEOFFROY, 1792) in Berlin etabliert (Coleoptera, Coccinellidae). – *Märkische Entomologische Nachrichten* **3**, 1: 26–27

SIEBER, M. & B. KLAUSNITZER (2005): Neufunde von Käfern (Col.) für Sachsen und Deutschland aus der Oberlausitz. – *Entomologische Nachrichten und Berichte* **49**, 2: 137–144

STĄCZEK, Z. & E. PIETRYKOWSKA (2003): *Scymnus doriai* CAPRA, 1924 (Coleoptera: Coccinellidae) new to the Polish fauna. – *Polskie Pismo Entomologiczne* **72**: 223–227

STÜBLER, H. (1926): Zur Lausitzer Volkbotanik und -zoologie. – E. M. Monse; Bautzen: 23 S.

TÁBORSKY, I. (1975): *Semiadalia notata* (LAICH.) (Col., Coccinellidae) – nový druh pro faunu Čech. – *Zprávy Studie Oblastního vlastivědného muzea v Teplicích* **11**: 27–28

TECHRITZ, H. (1957): Marienkäferansammlungen verhinderten Blattlauskalamität in der Lausitz. – *Nachrichtenblatt der Oberlausitzer Insektenfreunde* **1**, 9: 2–3

VILCINSKAS, A., K. STOECKER, H. SCHMIDTBERG, C. R. RÖHRICH & H. VOGEL (2013): Invasive harlequin ladybird carries biological weapons against native competitors. – *Science* **340**, 6134: 862–863

WAHL, H. D. (1990): *Epilachna argus* (GEOFFR.) - neu für das Land Berlin-Brandenburg (Col., Coccinellidae). – *Entomologische Nachrichten und Berichte* **34**, 4: 185

WITSACK, W. (1970/1971): Neufunde und zur Verbreitung von *Synharmonia lyncea* OL. (Coleoptera, Coccinellidae). – *Naturkundliche Jahresberichte des Museum Heineanum* **5/6**: 53–57

WITSACK, W. (1971): Zur Biologie und Ökologie von *Synharmonia lyncea* OL. (Coleoptera, Coccinellidae). – *Entomologische Nachrichten* **15**: 16–20

WITSACK, W. (1977): Zur Verbreitung und Ausbreitung von *Henosepilachna argus* (GEOFFR.) (Col.,

Coccinellidae) in der DDR. – *Entomologische Nachrichten* **21**, 1: 1–7

ZIEGLER, H. (1993): Erstnachweis von *Clitostethus arcuatus* (ROSSI) für das Gebiet der Neuen Bundesländer (Col., Coccinellidae). – *Entomologische Nachrichten und Berichte* **37**: 67–68

Nachtrag bei der Korrektur

Frau Dipl.-Med. Martina Görner, Hoyerswerda, teilte mir freundlicherweise mit, dass sie am 10.9.2018 ein Exemplar von *Novius cruentatus* in Hoyerswerda gefunden hat. Für diese Nachricht danke ich herzlich, ist doch dadurch eine der in der Oberlausitz zu erwartenden Arten nachgewiesen. Damit erhöht sich die Gesamtzahl auf 64 Arten. Frau Dipl.-Med. Martina Görner publiziert diesen Fund mit näheren Einzelheiten und einem Belegfoto (GÖRNER 2019).

Literatur

GÖRNER, M. (2019): Fund von *Novius cruentatus* (Coleoptera, Coccinellidae) in Hoyerswerda, im nördlichen Sachsen. – *Entomologische Nachrichten und Berichte* **63**, 3: S. 271

Anschrift des Verfassers

Prof. Dr. Dr. h. c. Bernhard Klausnitzer
Mitglied des Senckenberg Deutschen
Entomologischen Instituts
Lannerstr. 5
D-01219 Dresden
E-Mail: klausnitzer.col@t-online.de

Manuskripteingang	1.4.2019
Manuskriptannahme	2.5.2019
Erschienen	24.10.2019

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Berichte der Naturforschende Gesellschaft der Oberlausitz](#)

Jahr/Year: 2019

Band/Volume: [27](#)

Autor(en)/Author(s): Klausnitzer Bernhard

Artikel/Article: [Veränderungen der Marienkäfer-Fauna \(Coleoptera, Coccinellidae\) der Oberlausitz im Verlauf von 60 Jahren 43-58](#)